Fachgruppe Allgemeine Psychologie

Neue Wege in der Allgemeinen Psychologie

Die Fachgruppe Allgemeine Psychologie der DGPs freut sich, die erfolgreichen Ergebnisse der ersten geförderten Projekte aus der Initiative **Connect & Collaborate** bekanntzugeben. Diese Initiative zielt darauf ab, die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Nachwuchswissenschaftler*innen zu fördern und innovative Forschungsfragen in der Allgemeinen Psychologie zu bearbeiten. Im Jahr 2024 wurden drei Projekte unterstützt.

Sense of Agency und kognitive Flexibilität

Das erste Projekt wurde von Jakob Kaiser (Ludwig-Maximilians-Universität München) und Katharina Schwarz (Universität Würzburg) geleitet und widmete sich der Untersuchung des „Sense of Agency“ (SoA) – also dem subjektiven Empfinden von Kontrolle über eigene Handlungen und deren Konsequenzen. Ziel des Projekts war es, herauszufinden, wie SoA die kognitive Flexibilität – die Fähigkeit, sich an neue Aufgaben oder Umstände anzupassen – beeinflusst. Die Forschenden führten eine Online-Studie durch, bei der Proband*innen zwischen verschiedenen Aufgaben wechseln mussten, um sich an veränderte Rückmeldungen anzupassen. Erste Ergebnisse zeigen, dass ein erhöhtes Kontrollerleben die Anpassungsfähigkeit positiv beeinflusst. Eine nachfolgende EEG-Studie soll die zugrunde liegenden neuronalen Mechanismen genauer beleuchten, um neue Perspektiven auf die Wechselwirkungen zwischen subjektiven Empfindungen und kognitiver Leistungsfähigkeit zu eröffnen.

Eyes on Fire – Wahrnehmung von dynamischen Bewegungen

Dieses Projekt wurde von einem interdisziplinären Team durchgeführt, bestehend aus Anna Schröger (Justus-Liebig-Universität Gießen), Krischan Koerfer (Universität Münster) und Christian Wolf (Universität Münster). Gemeinsam untersuchten sie die Wahrnehmung und ästhetische Wirkung von dynamischen Bewegungen wie Flammen oder wellenartigen Mustern. Im Rahmen der Studie wurden zwei methodische Ansätze verfolgt: Zunächst analysierte das Team mithilfe von Eye-Tracking, wie verschiedene Manipulationen von Feuer-Videos (z. B. Geschwindigkeit, Orientierung) das Blickverhalten beeinflussen. Ergänzend dazu wurden mobile Eye-Tracking-Daten bei der Betrachtung eines echten Feuers aufgenommen, um die Ergebnisse in einem realitätsnahen Kontext zu validieren. Die Ergebnisse zeigen, dass dynamische Bewegungen visuelle Exploration fördern und ein hohes Maß an sakkadischer Aktivität auslösen. Die Forschenden planen im nächsten Schritt, auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse neue Stimuli zu entwickeln, die ähnliche ästhetische Eigenschaften wie natürliche, dynamische Bewegungen aufweisen. Diese Arbeit verbindet Grundlagenforschung mit Anwendungen im Bereich der ästhetischen Wahrnehmung und könnte neue Perspektiven für interdisziplinäre Forschung eröffnen.

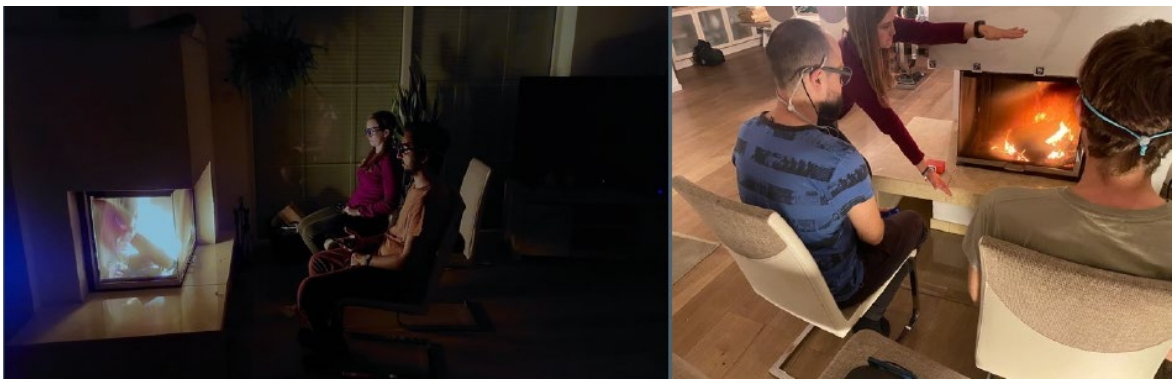

Abbildung 1. Live-Aufnahmen während des Kick-off-Meetings mit mobilem Eye-Tracking. Jede Person nahm an zwei Aufnahmesitzungen von je fünfzehn Minuten Dauer teil, eine bei gedämpftem Licht (rechtes Feld) und eine im Dunkeln (linkes Feld).

Die Rolle olfaktorischer Landmarken in der räumlichen Kognition

Im dritten Projekt arbeiteten Mira Schwarz (Justus-Liebig-Universität Gießen) und Mohammad Hamzeloo (Universität Hildesheim) zusammen, um die Rolle von Gerüchen als Orientierungshilfen zu untersuchen. Die Forschungsgruppe nutzte sowohl experimentelle Verfahren mit einem Olfaktometer als auch virtuelle Umgebungen, um den Einfluss bekannter und unbekannter Gerüche auf das Navigationsverhalten zu analysieren. Ergebnisse der Pilotstudie zeigten signifikante Unterschiede in der Navigationseffizienz, abhängig davon, ob die olfaktorischen Reize den Teilnehmenden bekannt waren. Die Details dieses Projekts werden bei der TeaP 2025 vorgestellt und in einem gemeinsamen Symposium weiter entwickelt.

Abbildung 2. Olfaktometer (links) und Versuchsaufbau (rechts).

Ein erstes Fazit der Initiative

Die „Connect & Collaborate“-Initiative hat interdisziplinäre Kooperation gefördert und erste Ideen für neue Perspektiven auf zentrale Fragestellungen der Allgemeinen Psychologie gegeben. Durch die gezielte Förderung konnten die beteiligten Forschenden ihre Netzwerke erweitern, innovative experimentelle Ansätze entwickeln und erste interessante Ergebnisse erzielen. Die Fachgruppe Allgemeine Psychologie wird weiterhin darauf hinarbeiten, ähnliche Initiativen zu fördern, die jungen Wissenschaftler*innen die Möglichkeit bieten, ihre Forschung in einem kollaborativen Rahmen voranzutreiben. Die hier vorgestellten Projekte verdeutlichen, wie produktiv und erkenntnisreich die Verknüpfung der Expertisen und Ressourcen von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen an verschiedenen Standorten sein kann.